



TALK OHNE GRENZEN



INHALTS- VERZEICHNIS

- | | |
|----------------|---|
| 1 - 2 | Allgemeine Information |
| 3 | Talkformate |
| 4 | Weg zum Finale |
| 5 - 7 | Themenvorschläge |
| 8 - 14 | Technische Tipps |
| 15 - 20 | Tipps für Ausdruck
und Körpersprache |
| 21 - 29 | Redemittel und Wortschatz |
| 30 | Impressum |

ALLGEMEINE INFORMATION

TALK OHNE GRENZEN - WAS IST DAS?

Unser Projekt „Talk ohne Grenze“ bietet euch PASCH-Schüler*innen aus den Ländern Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Malta, Portugal und Spanien die Möglichkeit über Themen, die euch beschäftigen, in gemeinsam inszenierten Talkshows zu diskutieren. Dabei könnt ihr eure eigene Überzeugung vertreten, aber auch in andere Rollen schlüpfen. Auf den folgenden Seiten erklären wir euch, wie so eine Talkshow aussieht, wie ihr sie mit Leben füllt und welche Elemente ihr einbauen könnt. Ihr findet Tipps, wie ihr überzeugend und sicher auf der Bühne agiert. Außerdem haben wir Ausdrücke gesammelt, die euch helfen, eure Ideen und Argumente auszudrücken.

Wir wünschen euch viel Spaß!

ALLGEMEINE INFORMATION

GRUNDMUSTER UNSERER SHOW „TALK OHNE GRENZEN“

- Eine Talkrunde besteht aus sieben Schüler*innen: 1 - 2 sind als Moderator*innen tätig, die übrigen sind die debattierenden Gäste.
- Der/die Moderator*in eröffnet die Talkshow und stellt kurz das Thema vor (ca. 1 - 2 Min.).
- Der/die Moderator*in stellt die Gäste und ihre Hauptthesen vor (ca. 1 - 2 Min.).
- Es wird frei debattiert (10 - 15 Min.).
- Alle Gäste geben ein kurzes Schlussstatement (ca. 2 Min.).
- Der/die Moderator*in beendet die Talkshow (1 Min.).
- Optional: Auch das Publikum kann dazu eingeladen werden, an der Diskussion teilzunehmen.

TALK- FORMATE

Talkshows können unterschiedlich geführt werden. Sie können ernst, sachlich, politisch, aber auch polemisch, emotional oder humorvoll sein. Folgende drei Talk-Formate stehen zur Auswahl:

- Debatte über ein kontroverses Thema
- Promitalk
- Kulturvergleich



WEG ZUM

FINALE

Vorauswahl in den Teilnehmerländern

Während des internationalen Treffens:

- **Erster Teil: Vorstellung der bereits vorbereiteten Talkshows**
- **Zweiter Teil: International gemischte Gruppen bearbeiten ein neues interkulturelles Thema.**

Ihr benötigt ein wenig Inspiration?
Hier geht's zur Themensammlung ...



THEMEN

...für eine Debatte

Auslandsjahr nach der Schule?



Wählen ab 16?

Welche Gefahren gibt es bei Social Media?



Lohnt sich der Einsatz für den Umweltschutz?

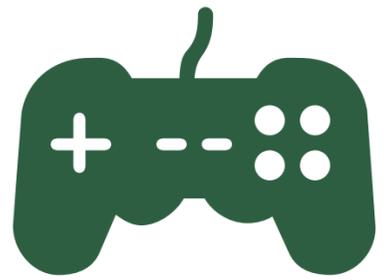
Sollte es ein generelles Handyverbot an Schulen geben?

Fleischkonsum, vegan oder vegetarisch?

THEMEN

...für einen Promitalk

Gaming: Hobby oder Sucht?



Alle(s) schön auf Social Media?

Fashion: Slow, Fast und Fair?



Koffein - die Alltagsdroge?

Warum noch telefonieren?



Gesunde Ernährung und
Essgewohnheiten

THEMEN

...für einen Kulturvergleich

Internationale Freundschaften
knüpfen über das Internet



Kulturelle Missverständnisse

Vergleich von Schulsystemen



Wie stark identifizieren wir uns als
Europäerinnen und Europäer?



Welche Musik wird in den
Ländern gehört?



Dating heutzutage

TECHNISCHE TIPPS

STRASSENINTERVIEWS

1 Fragen vorbereiten



2 einen belebten Ort in der Stadt suchen



3 auf Leute zugehen und Projekt vorstellen



4 Antworten können notiert oder die Stimmen aufgenommen werden (nicht filmen!)



5 Informationen oder Audiodateien werden in die Talkshow eingebaut

TECHNISCHE TIPPS

WIE GEBE ICH QUELLEN RICHTIG AN?

Statistiken oder Zitate von wichtigen Personen oder Organisationen unterstützen die Argumente.

- Bei Bildern oder Grafiken, die man zeigt, muss die Bildquelle genannt werden (z.B. *Spiegel Online, 2022*).
- Bei einer PowerPoint-Präsentation kann man am Ende eine Folie mit allen verwendeten Quellen hinzufügen.
- Bei indirekten oder direkten Zitaten ist es auch wichtig, den oder die Autor*in zu erwähnen. – Tipps hierzu findest du unter „Redemittel“.

TECHNISCHE

TIPPS

WIE KANN ICH EIN THEMA MIT EINEM TEASER EINFÜHREN?

Teaser sind kurze Videos und sollen das Interesse des Publikums wecken.

- Stelle besonders spannende Fakten zu deiner Themenwahl zusammen!
- Ein Teaser stellt das Thema kurz vor (Wie hoch ist der Fleischkonsum in der Bevölkerung – was ist der Grund – was sind die Folgen?)
- Ein Teaser kann auch die Positionierungen der Akteur*innen vorstellen, z.B. einer Klimaaktivistin zum Thema Fleischkonsum.
- Der Teaser sollte nicht länger als 30 Sekunden sein.

TECHNISCHE

TIPPS

WIE ERSTELLE ICH EIN EXPLAINITY (ERKLÄRVIDEO)?

Hilfsmittel: eigene Zeichnungen, oder digitale Tools wie Prezi, Powerpoint, Canva

- 1 Reduziere den Umfang des Themas auf das Wesentliche!
- 2 Nutze einfache Formulierungen!
- 3 Wähle passende Bilder aus, welche die Information unterstützen!
- 4 Filme deine Erklärungen zu Begriffen oder Konzepten!
- 5 Bau den Clip in die Talk-Show ein!

TECHNISCHE

TIPPS

WIE KANN ICH EINE PERSON MIT EINEM KURZEN FILM VORSTELLEN?

Stelle den Namen, das Alter, den Themenbezug einer Person mit einem kurzen Clip vor!

- Kurze Sätze (Fragen und Antworten) erleichtern die Vorstellung.
- Erzeuge eine neutrale Wirkung: Bei einem Interview befindet sich die Kamera auf der gleichen Höhe wie das Objekt (auf Augenhöhe).
- Ein Mikrofon oder auch Handy kann für eine bessere Tonaufnahme verwendet werden.
- Achte auf frontale Belichtung!
- Das Kurzvideo soll nicht länger als 30 Sekunden lang sein.

TECHNISCHE

TIPPS

WIE PRÄSENTIERE ICH EINE STATISTIK?

Um eine Statistik zu visualisieren, sind digitale Tools und eine Präsentation nützlich.

- Zuerst den Kontext der Statistik erklären, dann mit konkreten Beispielen ins Detail gehen.
- Prüfe kritisch, ob die Quelle glaubwürdig ist!
- Achte darauf, dass die Diagramme oder Abbildungen genau beschriftet sind!
- Powerpoint oder Canva helfen bei der Präsentation.

TECHNISCHE

TIPPS

FORTFÜHRUNG DER TALKSHOWS IN FORM VON PODCASTS

- technisches Equipment: Ein gutes Mikrofon, entweder verbunden mit dem PC oder dem Handy, und eine Recording-Software
- ein ruhiger Ort für die Aufnahme:
Hintergrundgeräusche vermeiden
- Vorbereitung eines Skripts
- natürliche Sprechsituation
- Strukturierung des Gesprächs in Intro (Einspieler oder Jingle), Hauptteil (Diskussion) und Outro (Fazit)

AUSDRUCK

WORAUF MUSS ICH BEIM SPRECHEN ACHTEN?

Sprich langsam und deutlich!

Forme vollständige Sätze!

Vermeide Füllwörter (äh/öh/ähmmm...)



Mache Pausen!

Schaffe Überleitungen!

Sprich laut!

Vergiss das Atmen nicht!

AUSDRUCK

WORAUF MUSS ICH BEI MEINER MIMIK ACHTEN?

Suche
Augenkontakt!

Nicke bei
Zustimmungen!

Lache nicht
bei ernststen
Themen!



Zeige deine
Reaktionen auf
das Gesagte und
Gehörte im
Gesicht!

Wende die passende Mimik an, z.B.
freundlich, kritisch-prüfend, wütend!

Dein Gesicht sagt mehr als 1000
Worte!

AUSDRUCK

WAS SAGT MEINE KÖRPERHALTUNG AUS?

verschränkte
Arme: Skepsis,
Distanziertheit

oft die Sitzposition
ändern:
Nervosität,
Aufgeregtheit

stocksteif
dasitzen:
Angespanntheit,
Ärger, Stress



die anderen
anschauen,
während sie
sprechen:

zu Boden schauen:
Desinteresse, Langeweile,
geistesabwesend sein

Interesse und
Respekt zeigen

Zeig mit deinem ganzen Körper,
dass du von deinem Standpunkt
überzeugt bist!

AUSDRUCK

WAS SOLLTE MAN BEI GESPRÄCHEN UNBEDINGT VERMEIDEN?

zappeln mit den Beinen,
mit den Haaren spielen

unterbrechen oder
reinrufen (es sei
denn, es entspricht
der Rolle)

Schimpfwörter

Arme
verschränken



Respektlosigkeit

Hände in den Hosentaschen

Auch Zuhören ist eine Kunst!

AUSDRUCK

WAS KANN MAN GEGEN DIE NERVOSITÄT TUN?

Ball deine Hände zu Fäusten und entspanne sie wieder!

Konzentriere dich auf die anderen Talkshowgäste, beobachte sie mit Interesse!



Stell dir deine Nervosität (dein „Lampenfieber“) vor wie einen kleinen, unsichtbaren Freund. Setz ihn dir in Gedanken auf die Schulter und lass ihn dir helfen: Er gibt dir Energie, Wachheit, Konzentration und Ausstrahlung!

Beobachte deinen Atem und denke beim Einatmen: „Ruhe“ und beim Ausatmen „Loslassen“!

Spüre deine Füße auf dem Boden, bewege deine Zehen!

AUSDRUCK

WIE KANN ICH MEINE AUSSPRACHE UND STIMME TRAINIEREN?

Wärm dein Gesicht mit Grimassen auf und mach spontan Geräusche dazu!

„Fahr Fahrstuhl“ mit deiner Stimme: Du summst so hoch und so tief du kannst. Begleite dies mit deinen Händen in einer Wellenbewegung.



Sprich den sinnlosen Satz:
„Dass er dir log, uns darf es nicht loben“

- laut und deutlich 10x hintereinander, auch mit Stampfen davor und einer Wurfgeste dazu
- Dann noch 3x mit der Zunge zwischen den Schneidezähnen

Sieht doof aus, wirkt aber Wunder!

REDEMittel

PERSONEN VORSTELLEN

- Unsere Gäste sind heute ...
- Heute sind ... zu Gast.
- Zu diesem Thema haben wir ... eingeladen.
- Nun möchten wir den Experten/ die Expertin ... vorstellen.

Tipp: Personen aus dem Publikum nach Namen und Alter fragen, wenn Beiträge aus dem Publikum erwünscht sind.

REDEMittel

EINE HALTUNG VERTRETEN BEISPIEL: HANDYVERBOT

Sollen Handys auf dem Schulgelände verboten werden?

Ich bin für ein Handyverbot an Schulen.



Ich bin gegen ein Verbot! Ich nutze mein Handy für Recherchen im Unterricht.

Ich befürworte zwar, Medien im Unterricht zu nutzen, aber Handys lehne ich ab. Sie lenken vom Unterricht ab.



Ich gehöre zu den Gegnern eines Verbots. Mein Handy hilft mir beim Lernen.

REDEMittel

ÜBERLEITUNGEN IN DER MODERATION

Überleitung zu einem Thema:

- Kommen wir nun zu ...
- Hier leite ich gerne über zu ...
- Wenden wir uns nun der Frage zu ...
- Ich komme jetzt gerne auf den Punkt zu sprechen ...

Überleitung zu einer Person:

- Ich höre dazu gerne die Meinung von ...
- Ich gebe das Wort an ...
- Diese Frage leite ich gerne an ... weiter.

REDEMittel

DIE EIGENE MEINUNG ÄUSSERN

- Ich denke/finde/meine, dass ...
- Ich bin der Meinung, dass ...
- Meiner Meinung nach (sollte) ...
- Ich bin überzeugt (davon), dass ...
- Ich möchte anmerken, dass ...
- Ich möchte betonen, dass ...
- Mir ist es wichtig, dass ...

REDEMittel

EINFÜHRUNG VON THEMEN ODER IDEEN

- Als Einstieg zum Thema ...
- Zuerst ein paar wichtige Fakten rund um das Thema ...
- Sehen wir uns zuerst einige Grundinformationen/Fakten (zu diesem Thema) an ...
- Um in dieses Thema einzutauchen ...
- Zunächst machen wir euch mit diesem Thema vertraut ...

REDEMITTEL

ZU WORT KOMMEN LASSEN UND UNTERBRECHEN

- Darf ich bitte ausreden?
- Lass mich bitte ausreden!
- Darf ich Dich kurz unterbrechen?
- Bitte unterbrich mich nicht!
- Noch eine Bemerkung dazu ...
- Ich möchte auch gerne etwas dazu sagen ...
- Hier möchte ich gerne einhaken ...
- An der Stelle möchte ich gerne hinzufügen/anmerken, dass ...

REDEMITTEL

BEGRIFFE DEFINIEREN

- Das heißt, dass ...
- Wir verstehen unter diesem Begriff (darunter), dass ...
- Unter ... versteht man ...
- ... bedeutet, dass ...
- ... ist ein Synonym für ...
- Dieser Begriff ist leicht/
nicht leicht zu erklären ...

REDEMittel

STATISTIKEN AUSWERTEN

- Die Grafik/das Diagramm/das Schaubild stellt ... dar...
- Die Grafik zeigt deutlich, dass ...
- Im Vergleich zu/mit ...
- Der Anteil/Die Zahl der ...
 - ↑ ... ist um x gestiegen/hat sich erhöht/hat zugenommen.
 - ↓ ... ist um x gesunken/ist zurückgegangen/hat abgenommen.
 - ⊞ ... ist gleich geblieben.

REDEMittel

GEDANKEN UND THEMEN ABSCHLIESSEN

- Zum Schluss/Abschließend können wir sagen, dass ...
- Das Fazit unseres Gesprächs ist ...
- Letztendlich wurde deutlich, dass ...
- Zusammenfassend können wir feststellen, dass ...
- Schließlich ist uns allen klar geworden, dass ...
- Aus dem Gespräch können wir schließen, dass ...

IMPRESSUM

© Goethe-Institut Brüssel

Verantwortlich: Gerhard Salbeck

Organisationsteam des Projekts „Talk ohne Grenzen“:
Klaus Dorwarth, Susanne Eichenhofer, Judith Gorgass,
Sandra Kuna, Joséphine Pasco, Bettina Schätzl

Gestaltung und Lektorat: Mara Guht, Karen Kuntze,
Fabienne Lenz, Olivia Pieczewski, Clara Vater

Alle Rechte vorbehalten. Änderungen und Irrtümer
vorbehalten. Das Werk und alle seine Teile sind
urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als
den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der
vorherigen Zustimmung des Goethe-Instituts.

PASCH ist eine Initiative des Auswärtigen Amts, in Kooperation
mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), dem
Goethe-Institut, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst
(DAAD) und dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD) des
Sekretariats der Kultusministerkonferenz.